

RN 28.6.1991

Zusammenarbeit besiegelt

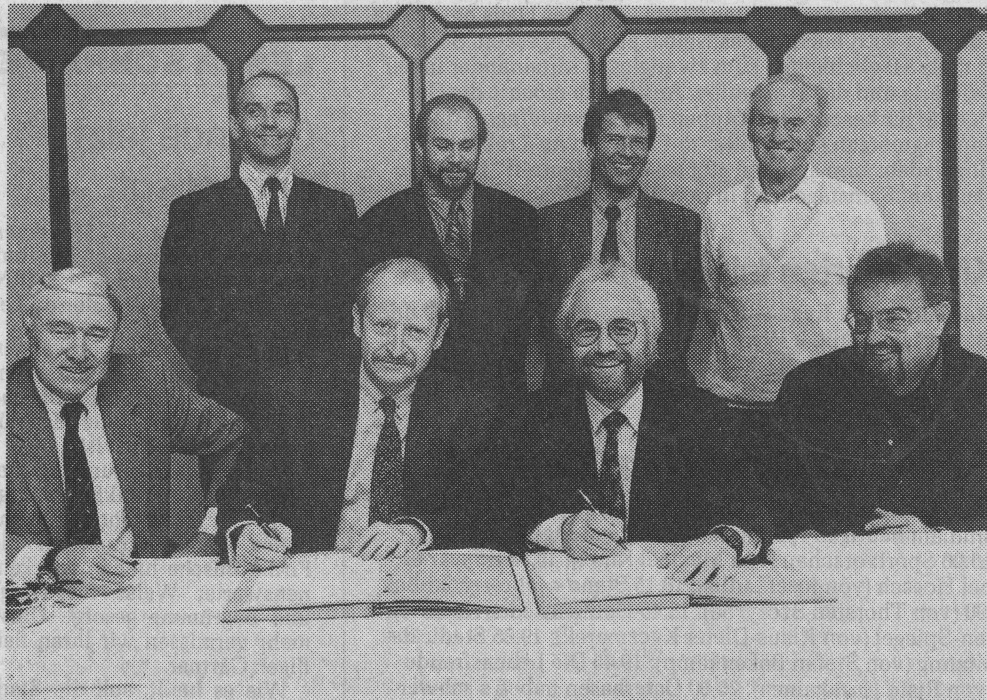
(ges) Mit einer Kooperationsvereinbarung wurde gestern formal abgesegnet, was schon seit nunmehr fünf Jahren gedeihlich blüht: Die enge Zusammenarbeit zwischen der Universität Dortmund und dem Olympiastützpunkt Ruhr-Ost.

Die beiden „Vertragsparteien“ wollen auf diesem Wege den Austausch von wissenschaftlichem und praktischem Wissen vertiefen. Ziel dieses Wechselspiels ist es, die Wissenschaftler vom Institut für Sport mit praxisori-

entierten Fragen und Problemen zu versorgen und den Trainern am Olympiastützpunkt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse an die Hand zu geben. Die Zusammenarbeit soll sich nur auf die gegenseitige Bereitstellung von Räumen erstrecken, sondern auch dem Gebiet der Sportmedizin und der Trainingswissenschaft Gemeinsamkeiten fördern.

Doch der Blick ist schon in die Zukunft gerichtet: Beide Seiten denken an ein Institut für Trainings- und Leistungs-

forschung, angebunden an der Universität Dortmund. „Am liebsten vorgestern“, meinte Stephan Starischka, Dekan des Fachbereiches Sport, um die Dringlichkeit zu unterstreichen. Fredi Becker, Leiter des Olympiastützpunktes, begrüßte die Pläne vorbehaltlos. „Wir müssen innerhalb der nächsten Jahre ein neues Domizil finden, dann brauchen wir natürlich auch finanzielle Hilfe, aber ich bin da zuversichtlich, das alles hat einen praktischen, realen Hintergrund“.



Unterzeichneten in den Rosenterrassen die Vereinbarung über Zusammenarbeit: Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer der Westfalenhallen, und Detlef Müller-Böling (rechts), Rektor der Universität Dortmund. Laryea